

## **Weniger ist mehr**

### **Insolvenzstatistik I. – III. Quartal 2006**

Wien, 05.10.2006

Die Auswertung für das Erste-Dritte Quartal 2006 liegt vor: Grund zum Jubel können Insolvenzstatistiken schon ihrer Natur wegen nicht sein: aber man darf hier etwas tun, was sonst nicht gerne akzeptiert wird: „comparing bad to worse“. Ja, es war einmal schlechter als es jetzt ist und der Vergleich ist zulässig.

### **Unternehmensinsolvenz**

Die Insolvenzzahlen für Unternehmen in Österreich sind weiterhin rückläufig. Mit rund 6 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres sprechen sie eine mehrfach deutliche Sprache:

- Die österreichische Wirtschaft hat Tempo und beschleunigt auch weiterhin
- Österreichische Unternehmer sind besser als ihr Ruf
- Der Zenit einer Dekade an Insolvenzzahlen dürfte nun tatsächlich überschritten sein

Die eröffneten Insolvenzverfahren sinken mit 2,8 % gegenüber dem Vorjahr, während die Abweisungen mangels Masse viel stärker zurückgingen. Auch das ist eine vom Gesetzgeber und der Wirtschaft gewünschte Entwicklung. Niemand – weder der Gesetzgeber, noch die Volkswirte – wollen die Insolvenzen abschaffen. Denn das wäre in Wahrheit das wesentlich schlimmere Szenario. Wenn aber Unternehmen an eine Glaswand kommen (oder manchmal „gefahren werden“), dann benötigen sie eine rasche Analyse der Situation. Oftmals ist ein Weiterleben nach einem Unternehmensumbau möglich. Aber das setzt eben ein eröffnetes Verfahren voraus, einen Masseverwalter (oder -verwalterin), die an einem Sanierungsplan mitarbeiten.

Die Zahlen der betroffenen Dienstnehmer und betroffenen Verbindlichkeiten sind allerdings gestiegen, und zwar mit 1,9 % bzw. 3,1 %. Einige größere Fälle, die es eben im Vergleichszeitraum 2005 nicht gab, haben dazu beigetragen.

#### **Betroffene Branchen: Bauwirtschaft**

Die Bauwirtschaft ist einer der wichtigsten Konjunkturmotoren: eine Branche mit sehr hoher menschlicher und sehr hoher lokaler Wertschöpfung. Bauprojekte, vor allem der Öffentlichen Hand, haben in der Geschichte immer wieder als Turbo für eine hütelnde Wirtschaftsentwicklung hergehalten. Dennoch gilt die Baubranche in Österreich als schlimmes Kind: es scheint da von betrügerisch gegründeten Firmen nur so zu wimmeln; keine Branche beschäftigt so viele Dienstnehmer, die dann in der Insolvenz vom gemeinsamen Fonds abgefunden werden müssen, keine Branche scheint trotz voller Auftragsbücher so schlecht zu verdienen. Keine Branche wird von der Politik so mit Füßen getreten wie die Baubranche.

#### **Du lieber heil'ger Florian:**

Viele gute und auch manche gut gemeinte Vorschläge wurden schon gemacht, auch vom KSV. Sie sind sämtlich bisher ungehört verhallt. Einzig das Bedürfnis des Finanzministers nach Senkung seiner Umsatzsteuerausfälle hat vor einigen Jahren dazu geführt, dass durch das sogenannte „Reverse Charge System“ die Ausfälle an USt. wesentlich zurückgingen.

Die Ausfälle der anderen Gläubiger, vor allem der Sozialversicherungen, sind aber überproportional angestiegen. Das sogenannte Floriani Prinzip in der Finanz hat voll zugeschlagen. Und das Interesse der Politiker ist auffallend gering, denn offenbar denken sie alle auch an die von den jeweiligen Gebietskörperschaften zu vergebenden Aufträge: und da beginnt dann das gnadenlose Feilschen um den niedrigsten Preis. Und dabei ist es offenbar jedem Auftraggeber der Öffentlichen Hand recht, wenn die Fehlbeträge der soeben vergebenen Bauleise von anderen Trägern aus dem Bereich der Öffentlichen Hand übernommen werden.

## **Rechnung für den Wirt:**

Wer von uns zerbricht sich den Kopf über den Gastwirt und dessen Kalkulation. Das ist in der Wirtschaft nicht üblich, nein – man fragt eigentlich immer nach einem Skonto, Rabatt oder Nachlass auf den Listenpreis. Wie die Wirtschaftstreibenden rechnen ist ja wirklich ihre Sache, niemand macht die Rechnung für den Wirt, das muss der eben selbst machen. Dieses Prinzip findet aber rasch eine natürliche Schallmauer, wenn es an die Existenz der Unternehmen geht. „*Geht es der Wirtschaft gut, geht es allen gut*“. Der Wirtschaft geht es aber gar nicht so gut, jedenfalls nicht der Bauwirtschaft. Denn dort kaufen seit Jahren Großauftraggeber wie der Bund und die Länder und die ausgelagerten Gesellschaften zu Preisen unter Gestehungskosten ein. Irgendwann geht es dann zum Konkurs. Und der sozialisiert die Verluste.

Der IAG-Fonds für Insolvenzgeld der Dienstnehmer wird von allen guten Unternehmen gespeist. Zugute kommt dieses Geld aber in einem erheblichen Ausmaß den Bauarbeitern, die möglicherweise betrügerisch lange kein Geld erhalten haben; und in der Folge eben den Auftraggebern der so errichteten Bauwerke.

## **Was wäre zu tun?**

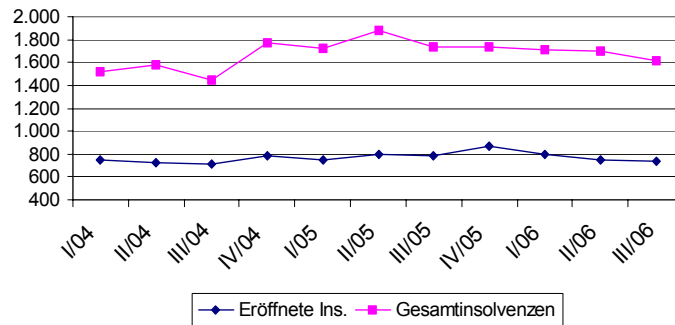
Vorschläge des KSV dazu:

- Einführung einer Wartefrist nach Beginn des Dienstverhältnisses analog anderer Versicherungen von z.B. 6 Monaten
- Einführung einer Obliegenheit des Dienstnehmers an der Informationsbeschaffung (Aufklärung des Sachverhaltes) mitzuwirken
- Kürzung der abgedeckten Zeiträume vor der Insolvenz und dafür Verlängerung der Deckung während eines Insolvenzverfahrens
- Beschränkung der Anzahl der Versicherungsfälle für einen bestimmten Dienstnehmer

## **Jahresausblick 2006 gut:**

Der Trend der sinkenden Insolvenzen hält ganz augenscheinlich an, sodass sich bereits heute abschätzen lässt, dass die Zahlen für das gesamte Jahr 2006 spürbar unter dem Wert für 2005 (Insolvenzrekord) liegen werden. Insolvenzen laufen erfahrungsgemäß der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung hinterher, sodass wir heute das Wirtschaftsgeschehen vor ca. 6-12 Monaten in den Insolvenzzahlen widerspiegelt sehen. Daher darf auch mittelfristig mit einem weiteren Sinken gerechnet werden.

## Vergleich Eröffnete Insolvenzen zu Gesamtinsolvenzen Unternehmen nach Quartalen



III. Quartal 2006 = Hochrechnung

**KSV1870**

© Grafik KSV

Störfaktoren für diese Entwicklung sind jedoch das allgemeine Zinsniveau und Preise für Energie. Die Zinsen sind derzeit eher im Steigen begriffen, und die Kosten für Energie sind vergleichsweise hoch. Beide werden aber tendenziell weitersteigen, jedenfalls in einem solchen Ausmaß, dass überzogene Freude oder Euphorie noch nicht angesagt sind. Die Exportabhängigkeit von Deutschland hat in den letzten Jahren abgenommen; dennoch werden wir die dort deutlich verbesserte Investitionsneigung positiv zu spüren bekommen.

Fazit: die positiven Signale überwiegen derzeit. Der Insolvenzwinter der letzten beiden Jahre ist gebrochen.

### Privatkonkurs:

Die Zahl der eröffneten Verfahren stieg mit knapp unter 20% so stark an wie schon lange nicht mehr. Ca. 4.700 Verfahren wurden in den ersten drei Quartalen eröffnet. An jedem Gerichtstag waren das 26 Personen.

Die mangels Masse abgewiesenen Verfahren (nahezu ausschließlich Gläubigeranträge) stiegen nur um knapp 2 %, was als ein sehr gutes Signal zu werten ist: denn jeder Schuldner, der selbst seinen Konkurs beantragt gibt damit zu erkennen, dass er den Willen und die Fähigkeit hat, zumindest eine Quote an seine Gläubiger zu zahlen; dass er den Willen und die Fähigkeit hat, wieder ein finanziell geordnetes Leben zu führen. Jeder dieser Antragsteller hat nach den Erfahrungen des KSV eine gute Prognose.

Dass die Schulden bei einem nahezu 20 %igen Anstieg der Fälle nur um etwa 5 % gestiegen sind, beweist ein Sinken der Schulden pro Fall. Ein grundsätzlich positiver Trend, der auf selektivere Kreditvergabe und frühere Konkursbeantragung hindeutet.

## **In for a penny in for a pound:**

Schuldenmachen ist heute nicht mehr ehrenrührig, wie noch zu Zeiten von Thomas Mann bzw. den Buddenbrooks. Im Gegenteil: ohne private Schulden und den damit finanzierten Konsum sähe unsere Konjunktur einigermaßen traurig aus. Akzeptiert eine Gesellschaft also die Finanzverpflichtungen der Privaten als notwendig und gut, dann muss sie natürlich auch den nächsten Schritt tun, und akzeptieren, dass es im Leben eines (verschuldeten) Menschen auch Krisen oder Knicke geben kann, die zu einer vorübergehenden oder dauerhaften Unfähigkeit führen, die bestehenden Schulden zu bedienen und zurückzuführen.

Der logische Schritt dazu wurde 1995 durch die Einführung des Privatkonkurses gemacht: er ist das Instrument, mit dem sich Privatpersonen entschulden können. Es erfordert viel Kraft und Disziplin, die bis zu 7 Jahre dauernde Zahlungsperiode zu durchlaufen. Nur wenige Fehler werden einem Schuldner dabei verziehen. Der Erfolg des Systems gibt aber dem österreichischen Gesetzgeber Recht. Einmal mehr kann der KSV darauf verweisen, dass hier ein sehr erfolgreiches Verfahren geschaffen wurde: denn ca. 2/3 aller Schuldner, die es beantragt haben, wurden über die Jahre auch von ihren Schulden befreit, und eine durchschnittliche Quote von 15 % wurde an die Gläubiger ausgeschüttet.

Nach Jahren der Steuererhöhungen während schwacher Konjunktur (wir erinnern uns an die diversen „Sparpakete“, die schon Anfang/Mitte der 90er Jahre geschnürt worden waren) darf es niemanden wundern, wenn die Zahl der verschuldeten Personen nicht ab-, sondern zugenommen hat. Folglich ist es auch vollkommen im Einklang mit der Erwartung, dass die

Zahl der Konkursverfahren weiterhin ansteigt. Und zwar umso schneller, je besser der Arbeitsmarkt ist. Man könnte das für paradox halten, doch ist es einfach ein Zeichen dafür, dass man Schulden nur mit einem regelmäßigen Einkommen über dem Existenzminimum abtragen kann. Und seien es nur 10 % davon!

## **Österreich du hast es besser:**

Unsere deutschen Nachbarn starteten ungefähr zur gleichen Zeit wie Österreich mit der Einführung des Verbraucherinsolvenzverfahrens. Das Gesetz namens InsO wurde 1994 beschlossen, trat allerdings erst 1999 in Kraft. Es war von Anfang an dem österreichischen Gesetz in mehrfacher Hinsicht unterlegen. Warum? Man wollte in Deutschland auch die absolut mittellosen Personen („Ärmsten der Armen“) in den Genuss der Entschuldung bringen. Das war human gedacht, aber in eindeutigem Gegensatz zum Erfordernis einer Schuldenregulierung. Jedenfalls für die Gläubiger: denn ein Gläubiger möchte Geld sehen.

Das Verfahren funktioniert heute, trotz mehrfacher Novellierung, immer noch nicht zur Zufriedenheit. Es kostet viel, bringt aber niemandem Geld, da man auch ohne Quotenzahlung durch schlichtes Bravsein (terminus legalis: „**Wohlverhalten**“) eine Restschuldbefreiung erlangen kann. Wer soll da noch zahlen, wenn Bravsein genügt? Und weil das Verfahren so teuer ist, denkt man jetzt über seine Abschaffung nach, und zwar in Form eines neuen, zusätzlichen Verfahrens zur Schuldenstreichung, dem sog. **Entschuldungsverfahren**: Grob vereinfacht genügt dann ein Brief ans Gericht. Das Gericht schickt das an die angeführten Gläubiger mit dem Effekt einer de facto Exekutionssperre; und nach 8 Jahren verlieren alle diese Forderungen ihre Durchsetzbarkeit. Dieses Gesetz befindet sich noch im Stadium der Beratung, doch rechnen Experten mit seinem Inkrafttreten im Laufe des nächsten Jahres. (Fundstelle unter [www.insolvenzberatung.de](http://www.insolvenzberatung.de) vom 23.3.06).

Wahrscheinlich wird es dann in Deutschland immer weniger Schuldner geben, die gewillt sind, Geld auf ihre Schulden zu zahlen. Denn dass eine solche Botschaft an Kreditnehmer die Moral untergräbt, versteht sich von selbst. Wie dabei die Kreditvergabe erleichtert werden soll, kann man nur schwer nachvollziehen. Dass letztlich die Konjunkturerholung in Deutschland auch auf den Schultern der privaten Kreditnehmer ruhen muss, ist aber evident. Letztlich ein gutes Beispiel, wie falsch verstandene Humanität ein ganzes Land wirtschaftlich behindern kann.

Das Schuldenmachen bedingt Schulden zahlen. Und das benötigt glaubhafte Instrumente zur Schulddurchsetzung. Gibt es diese nicht, trocknen auch die Darlehensströme langsam aus. So darf es nicht wundern, wenn deutsche Kreditunternehmen auf den österreichischen Markt drängen, um hier ihre Produkte anzubieten. Denn in Deutschland droht die Schuldenstreichung auf Knopfdruck. Eine Mehr an Angebot in Österreich ist zweifellos auch ein Plus für die österreichischen Verbraucher und garantiert weiterhin attraktive Preise für Finanzprodukte.

**Ausblick:**

Die Zahl der Privatkonkurse wird weiter steigen, vielleicht nicht jedes Jahr mit den gleichen Raten wie 2006, aber sicherlich noch viele Jahre mit durchschnittlich 10 % p.a.

Für den Inhalt verantwortlich:  
Dr. Hans-Georg Kantner

**Rückfragenhinweis:**

Nina Stuttmann  
Leiterin KSV Unternehmenskommunikation  
Telefon 050 1870-8182, e-Mail: [stuttmann.nina@ksv.at](mailto:stuttmann.nina@ksv.at)

## Unternehmensinsolvenzen I. – III. Quartal 2006

	2006	2005		Verändg.
<b>Eröffnete Insolvenzen</b>	<b>2.268</b>	<b>2.334</b>	-	<b>2,8 %</b>
<b>Mangels Masse abgewiesene Konkursanträge</b>	<b>2.715</b>	<b>2.992</b>	-	<b>9,3 %</b>
<b>Gesamtinsolvenzen</b>	<b>4.983</b>	<b>5.326</b>	-	<b>6,4 %</b>
<b>Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten in EUR</b>	<b>1.784 Mio.</b>	<b>1.730 Mio.</b>	+	<b>3,1 %</b>

Die geschätzten Insolvenzverbindlichkeiten dürfen nicht mit den tatsächlichen Verlusten aus Insolvenzen gleichgesetzt werden. Zu berücksichtigen sind Quotenzahlungen im Rahmen von Ausgleichen und Zwangsausgleichen, Ausschüttungen aus Verwertungen von Konkursmassen sowie Sonderrechte aufgrund von Aus- und Absonderungsrechten.

Betroffene Dienstnehmer	16.000	15.700	+	1,9 %
Betroffene Gläubiger	62.200	64.400	-	3,4 %

### Großinsolvenzen I. – III. Quartal 2006

ab 7 Mio. derzeit bekannte Passiva in den einzelnen Bundesländern

#### Wien

Altro WarenhandelsgesmbH.	Konkurs	EUR	49,9	Mio.
Nicola Bostelmann & Sohn Elektroinstallationen GesmbH.	Ausgleich	EUR	13,2	Mio.
IGENEON Krebs-Immuntherapie Forschungs- und Entwicklungs-GmbH.	Konkurs	EUR	10,0	Mio.
Dr. Christa Heller	Konkurs	EUR	8,0	Mio.
PTMW Bauträger & Immobilienverwertungs GesmbH.	Konkurs	EUR	7,1	Mio.

#### Niederösterreich

ABS Altstoffbehandlung STOCKERAU GmbH, Stockerau	Konkurs	EUR	26,9	Mio.
Schloss Pöchlarn Pflegeheim Betriebs- und VerwaltungsgmbH, Pöchlarn	Konkurs	EUR	23,8	Mio.
Fritz Neckam GesmbH. (Kfz-Handel), Schwechat	Konkurs	EUR	11,0	Mio.
DIBLDRUCK & RDW GmbH & Co. KG, Weikersdorf/Steinfelde	Konkurs	EUR	10,5	Mio.
Leinweber Maschinen GmbH, Wiener Neustadt	Ausgleich	EUR	9,7	Mio.
Brüder Moser KG, Spedition, Transport, Taxi, Stockerau	Konkurs	EUR	8,0	Mio.

#### Burgenland

I & T Innovation Technology Entwicklungs- und Holding AG, Siegendorf	Konkurs	EUR	45,8	Mio.
--	---------	-----	------	------

## Oberösterreich

AMRO Gruppe (Industrieanlagenbau), Ried/Traunkreis	Konkurs	EUR	40,0	Mio.
Inn Chrystal-Glass GesmbH., Braunau	Ausgleich	EUR	21,7	Mio.
Shoe & Shirt Production GmbH., Kinderschuhproduktion, Hofkirchen	Konkurs	EUR	17,8	Mio.
Dipl.Ing. Stadlmayr GesmbH. & Co. KG, Gmunden	Konkurs	EUR	7,3	Mio.

## Salzburg

Santner Holzindustrie GmbH, Tamsweg	Konkurs	EUR	21,4	Mio.
TEDC Getränkeproduktion GmbH (vorm: Dark Dog GmbH), Salzburg	Konkurs	EUR	8,7	Mio.

## Vorarlberg

WEHO Türenwerk GmbH, Hohenems	Konkurs	EUR	7,1	Mio.
-------------------------------	---------	-----	-----	------

## Tirol

Mineralölvertrieb Ronacher GesmbH & Co. KG, Landeck	Konkurs	EUR	12,0	Mio.
Helmut Oliver Dessl, Wörgl	Konkurs	EUR	7,1	Mio.

## Steiermark

Styrian Airways AG, Unterpremstätten	Konkurs	EUR	50,1	Mio.
mec.com mechanical components GmbH, Kindberg	Konkurs	EUR	12,2	Mio.
Franz Krainer Fleisch- u. Wurstwaren GmbH., Wagna	Konkurs	EUR	9,8	Mio.
Spezialpappenfabrik Rosegg Betriebs GmbH, Koglhof	Konkurs	EUR	9,8	Mio.
Durmont Teppichbodenfabrik GesmbH, Hartberg	Konkurs	EUR	8,5	Mio.

## Kärnten

"Archimedes" Voulgaris Hydraulikmotorenbau GmbH, St. Veit/Glan	Konkurs	EUR	11,0	Mio.
--	---------	-----	------	------

## Insolvenzdaten im Vergleich I. – III. Quartal 2006

	2004	2005	2006
Gerichtliche Ausgleiche (bereinigte Zahl der eröffnete Ausgleiche abzgl. Anschlußkonkurse)	42	35	49
Konkurse (einschließlich Anschlußkonkurse)	2.141	2.299	2.219
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.183</b>	<b>2.334</b>	<b>2.268</b>
Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge	2.360	2.992	2.715
<b>Gesamtinsolvenzen</b>	<b>4.543</b>	<b>5.326</b>	<b>4.983</b>

## Eröffnete Insolvenzen und geschätzten Passiva nach Bundesländer I. – III. Quartal 2006

gerichtliche Ausgleiche (vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse) zzgl. Konkurse (inkl. Anschlußkonkurse)

Bundesland	Fälle 2006	Fälle 2005	Passiva 2006 in Mio. EUR	Passiva 2005 in Mio. EUR
Wien	689	680	412	332
Niederösterreich	463	487	305	345
Burgenland	101	90	105	111
Oberösterreich	312	312	318	252
Salzburg	82	108	105	163
Vorarlberg	78	94	70	62
Tirol	125	123	111	143
Steiermark	268	301	243	208
Kärnten	150	139	115	114
<b>Gesamt</b>	<b>2.268</b>	<b>2.334</b>	<b>1.784</b>	<b>1.730</b>

## Eröffnete gerichtliche Ausgleiche I. – III. Quartal 2006

(noch nicht bereinigt um die Anschlußkonkurse)

Bundesland	Fälle 2006	Fälle 2005
Wien	29	24
Niederösterreich	29	17
Burgenland	3	5
Oberösterreich	3	7
Salzburg	3	0
Vorarlberg	2	1
Tirol	4	5
Steiermark	2	6
Kärnten	0	2
<b>Gesamt</b>	<b>75</b>	<b>67</b>

## Eröffnete Konkurse (inklusive Anschlußkonkurse) I. – III. Quartal 2006

Bundesland	Fälle 2006	Fälle 2005
Wien	676	661
Niederösterreich	440	481
Burgenland	99	87
Oberösterreich	310	309
Salzburg	80	108
Vorarlberg	76	93
Tirol	121	123
Steiermark	267	299
Kärnten	150	138
<b>Gesamt</b>	<b>2.219</b>	<b>2.299</b>



## Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge I. – III. Quartal 2006

Bundesland	Fälle 2006	Fälle 2005
Wien	820	963
Niederösterreich	287	299
Burgenland	68	78
Oberösterreich	350	374
Salzburg	229	280
Vorarlberg	112	136
Tirol	314	358
Steiermark	350	321
Kärnten	185	183
<b>Gesamt</b>	<b>2.715</b>	<b>2.992</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Gesamtösterreich I. – III. Quartal 2006

Gesamtösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2006	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	1	13	463	0	477	294,6
Textilwirtschaft/Leder	1	19	28	0	48	68,9
Maschinen und Metall	4	23	84	0	111	171,6
Lebens- und Genußmittel	1	31	46	0	78	64,7
Holz/Möbel	2	14	47	0	63	81,3
Glas/Keramik	3	5	9	0	17	36,5
Elektro/Elektronik	0	17	40	0	57	37,8
Gastgewerbe	0	8	251	0	259	85,0
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	26	56	0	82	104,1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	10	24	0	34	44,4
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	1	12	12	0	25	17,4
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	1	174	0	175	140,0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	4	26	0	30	23,3
Freizeitwirtschaft	0	9	4	0	13	4,7
Elektronische Datenverarbeitg.	0	15	49	0	64	38,8
Bergbau/Energie	0	2	9	0	11	22,6
Unternehmensbez. Dienstleistungen	2	15	321	0	338	253,4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	7	25	0	32	18,1
Privat	0	0	0	71	71	32,6
sonstige Bereiche	1	59	223	0	283	244,6
<b>Gesamt</b>	<b>16</b>	<b>290</b>	<b>1891</b>	<b>71</b>	<b>2268</b>	<b>1.784,4</b>

**Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Wien I. – III. Quartal 2006**

Wien	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2006	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	5	162	0	167	91,1
Textilwirtschaft/Leder	0	6	5	0	11	9,3
Maschinen und Metall	0	1	18	0	19	14,3
Lebens- und Genußmittel	0	10	11	0	21	9,0
Holz/Möbel	0	2	4	0	6	2,9
Glas/Keramik	1	1	2	0	4	2,1
Elektro/Elektronik	0	3	14	0	17	9,3
Gastgewerbe	0	5	72	0	77	15,1
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	4	10	0	14	6,6
Papier/Druck/Verlagswesen	0	2	6	0	8	2,4
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	6	2	0	8	3,2
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	1	48	0	49	18,7
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	10	0	11	4,5
Freizeitwirtschaft	0	3	0	0	3	1,1
Elektronische Datenverarbeitg.	0	7	17	0	24	22,5
Bergbau/Energie	0	1	0	0	1	0,5
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	10	124	0	134	105,6
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	2	0	3	0,7
Privat	0	0	0	23	23	5,1
sonstige Bereiche	0	27	62	0	89	87,6
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>96</b>	<b>569</b>	<b>23</b>	<b>689</b>	<b>411,6</b>

**Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Niederösterreich I. – III. Quartal 2006**

Niederösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2006	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	95	0	95	48,3
Textilwirtschaft/Leder	0	2	1	0	3	0,8
Maschinen und Metall	0	7	16	0	23	22,4
Lebens- und Genußmittel	1	4	13	0	18	12,4
Holz/Möbel	0	5	11	0	16	15,8
Glas/Keramik	1	2	1	0	4	5,8
Elektro/Elektronik	0	4	7	0	11	13,7
Gastgewerbe	0	2	57	0	59	9,4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	9	17	0	26	17,3
Papier/Druck/Verlagswesen	0	3	6	0	9	15,9
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	3	0	4	0,6
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	44	0	44	24,7
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	3	0	3	2,7
Freizeitwirtschaft	0	2	1	0	3	1,1
Elektronische Datenverarbeitg.	0	2	13	0	15	5,5
Bergbau/Energie	0	0	2	0	2	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	49	0	50	22,9
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	3	4	0	7	3,5
Privat	0	0	0	13	13	2,0
sonstige Bereiche	0	8	50	0	58	80,3
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>55</b>	<b>393</b>	<b>13</b>	<b>463</b>	<b>305,1</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Burgenland I. – III. Quartal 2006

Burgenland	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2006	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	28	0	29	16,3
Textilwirtschaft/Leder	0	1	1	0	2	1,5
Maschinen und Metall	0	1	5	0	6	9,2
Lebens- und Genußmittel	0	3	1	0	4	1,1
Holz/Möbel	0	0	4	0	4	1,1
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	1	0	1	0,1
Gastgewerbe	0	0	11	0	11	3,8
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	2	2	0	4	50,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	5	0	5	1,5
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	1	1	0	2	0,7
Elektronische Datenverarbeitg.	0	2	2	0	4	1,5
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	3,4
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	16	0	16	8,0
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	1	0	2	0,7
Privat	0	0	0	3	3	2,1
sonstige Bereiche	0	0	7	0	7	3,7
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>86</b>	<b>3</b>	<b>101</b>	<b>104,7</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Oberösterreich I. – III. Quartal 2006

Oberösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2006	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	2	49	0	51	48,6
Textilwirtschaft/Leder	1	2	4	0	7	22,3
Maschinen und Metall	2	8	15	0	25	68,7
Lebens- und Genußmittel	0	6	5	0	11	7,8
Holz/Möbel	0	3	14	0	17	15,2
Glas/Keramik	1	1	3	0	5	25,7
Elektro/Elektronik	0	5	5	0	10	4,6
Gastgewerbe	0	0	32	0	32	19,0
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	5	10	0	15	8,3
Papier/Druck/Verlagswesen	0	2	3	0	5	2,7
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	3	0	3	1,5
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	21	0	21	12,7
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	4	0	5	1,5
Freizeitwirtschaft	0	1	0	0	1	0,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	2	5	0	7	2,4
Bergbau/Energie	0	1	2	0	3	5,1
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1	3	37	0	41	33,4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	4	0	4	2,4
Privat	0	0	0	12	12	12,4
sonstige Bereiche	0	7	30	0	37	23,8
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>49</b>	<b>246</b>	<b>12</b>	<b>312</b>	<b>318,1</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Salzburg I. – III. Quartal 2006

Salzburg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2006	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	9	0	9	11,6
Textilwirtschaft/Leder	0	3	0	0	3	3,2
Maschinen und Metall	1	3	1	0	5	4,5
Lebens- und Genußmittel	0	2	0	0	2	9,8
Holz/Möbel	2	1	0	0	3	23,3
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	1	0	0	1	0,4
Gastgewerbe	0	0	12	0	12	8,9
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	2	0	2	0,9
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	1	2	0	0	3	1,3
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	5	0	5	4,7
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	2	0	3	0,7
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	1	1	0	2	0,3
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1	0	18	0	19	22,4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	1	0	2	0,2
Privat	0	0	0	2	2	0,0
sonstige Bereiche	1	3	5	0	9	13,0
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>18</b>	<b>56</b>	<b>2</b>	<b>82</b>	<b>105,2</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Vorarlberg I. – III. Quartal 2006

Vorarlberg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2006	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	12	0	12	6,7
Textilwirtschaft/Leder	0	2	5	0	7	13,0
Maschinen und Metall	0	1	1	0	2	0,5
Lebens- und Genußmittel	0	1	0	0	1	0,3
Holz/Möbel	0	1	2	0	3	10,6
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	0	0	9	0	9	3,7
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	1	0	1	0,6
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	2	0	3	2,8
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	1	0	1	0,5
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	5	0	5	2,2
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	3	0	3	9,6
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	0	2	0	2	0,8
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	12	0	12	12,8
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	3	0	3	2,5
Privat	0	0	0	3	3	0,1
sonstige Bereiche	0	3	8	0	11	3,5
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>66</b>	<b>3</b>	<b>78</b>	<b>70,2</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Tirol I. – III. Quartal 2006

Tirol	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2006	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	19	0	20	21
Textilwirtschaft/Leder	0	0	3	0	3	1,5
Maschinen und Metall	0	0	6	0	6	5,6
Lebens- und Genußmittel	0	1	2	0	3	2
Holz/Möbel	0	1	4	0	5	6,3
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	0,1
Elektro/Elektronik	0	0	2	0	2	0,8
Gastgewerbe	0	0	15	0	15	7,5
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	3	0	3	3,9
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	2	0	2	7,3
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	1	0	1	0,1
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	11	0	11	5,4
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	2	0	2	0,5
Freizeitwirtschaft	0	0	1	0	1	1,2
Elektronische Datenverarbeitg.	0	0	1	0	1	0,4
Bergbau/Energie	0	0	3	0	3	12,4
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	22	0	23	15,6
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	2	0	2	2,5
Privat	0	0	0	6	6	8,7
sonstige Bereiche	0	2	13	0	15	8,4
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>113</b>	<b>6</b>	<b>125</b>	<b>111,2</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Steiermark I. – III. Quartal 2006

Steiermark	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2006	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	69	0	70	37,9
Textilwirtschaft/Leder	0	0	6	0	6	10,8
Maschinen und Metall	0	1	16	0	17	24,6
Lebens- und Genußmittel	0	0	9	0	9	14,7
Holz/Möbel	0	0	6	0	6	3,2
Glas/Keramik	0	0	2	0	2	2,0
Elektro/Elektronik	0	2	8	0	10	5,2
Gastgewerbe	0	0	31	0	31	11,9
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	3	5	0	8	10,7
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	4	0	5	12,6
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	2	0	2	1,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	23	0	23	64,3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	0	1	0	1	0,1
Elektronische Datenverarbeitg.	0	0	5	0	5	2,7
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	1,2
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	24	0	24	21,4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	5	0	5	2,2
Privat	0	0	0	7	7	2,1
sonstige Bereiche	0	2	34	0	36	14,3
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>251</b>	<b>7</b>	<b>268</b>	<b>242,9</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Kärnten I. – III. Quartal 2006

Kärnten	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2006	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	1	3	20	0	24	13,1
Textilwirtschaft/Leder	0	3	3	0	6	6,5
Maschinen und Metall	1	1	6	0	8	21,8
Lebens- und Genußmittel	0	4	5	0	9	7,6
Holz/Möbel	0	1	2	0	3	2,9
Glas/Keramik	0	1	0	0	1	0,8
Elektro/Elektronik	0	2	3	0	5	3,7
Gastgewerbe	0	1	12	0	13	5,7
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	3	6	0	9	5,8
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	1	0	2	0,7
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	3	0	0	3	9,2
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	12	0	12	5,8
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	2	0	3	3,8
Freizeitwirtschaft	0	2	0	0	2	0,5
Elektronische Datenverarbeitg.	0	1	3	0	4	2,7
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	19	0	19	11,3
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	3	0	4	3,4
Privat	0	0	0	2	2	0,1
sonstige Bereiche	0	7	14	0	21	10,0
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>35</b>	<b>111</b>	<b>2</b>	<b>150</b>	<b>115,4</b>

## Gründungsjahr der insolventen Unternehmen I. – III. Quartal 2006

2 %	vor 1939 gegründet
3 %	von 1939 bis 1959
3 %	von 1960 bis 1969
6 %	von 1970 bis 1979
13 %	von 1980 bis 1989
11 %	von 1990 bis 1994
17 %	von 1995 bis 1999
45 %	ab 2000
<b>100 %</b>	<b>Gesamt</b>

## Aufteilung der eröffneten Insolvenzen nach Unternehmensformen I. – III. Quartal 2006

	Fälle 2006	Fälle 2005
Einzelunternehmen	852	968
Offene Handelsgesellschaft	4	6
Kommanditgesellschaft	59	84
GesmbH	1010	985
Aktiengesellschaften	9	3
Vereine	7	6
Erwerbsgesellschaften	155	140
Sonstige (Verlassenschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	172	142
<b>Gesamt</b>	<b>2.268</b>	<b>2.334</b>

## Privatkonkurse I. – III. Quartal 2006

	2006	2005		Verändg.
<b>Eröffnete Schuldenregulierungsverfahren</b>	<b>4.709</b>	<b>3.933</b>	<b>+</b>	<b>19,7 %</b>
<b>Mangels Masse abgewiesene Konkursanträge</b>	<b>890</b>		<b>+</b>	<b>1,7 %</b>
<b>Gesamtinsolvenzen</b>	<b>5.599</b>	<b>4.808</b>	<b>+</b>	<b>16,5 %</b>
<b>Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten</b>	<b>602 Mio.</b>	<b>572 Mio.</b>	<b>+</b>	<b>5,2 %</b>

### Aufgliederung der eröffneten Privatkonkurse I. – III. Quartal 2006

Bundesland	Fälle 2006	Fälle 2005	Passiva 2006 in Mio. EUR	Passiva 2005 in Mio. EUR
Wien	1.511	936	144,6	137,5
Niederösterreich	483	399	74,3	76,4
Burgenland	98	101	15,6	20,6
Oberösterreich	658	606	74,0	70,5
Salzburg	285	310	42,0	47,8
Vorarlberg	318	356	32,8	34,5
Tirol	484	483	86,4	72,4
Steiermark	317	290	50,7	45,3
Kärnten	555	452	81,3	67,4
<b>Gesamt</b>	<b>4.709</b>	<b>3.933</b>	<b>601,7</b>	<b>572,4</b>

### Mangels Masse abgewiesene Privatkonkurse I. – III. Quartal 2006

Bundesland	Fälle 2006	Fälle 2005
Wien	133	132
Niederösterreich	97	132
Burgenland	17	27
Oberösterreich	217	252
Salzburg	67	33
Vorarlberg	46	65
Tirol	105	74
Steiermark	125	140
Kärnten	83	20
<b>Gesamt</b>	<b>890</b>	<b>875</b>

Wien, 05.10.2006

#### Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs (eröffnete Insolvenzen sowie mangels Masse abgewiesene Konkursanträge) nach Höhe der Forderungen, aufgeteilt nach Bundesländern, nach Branchen und nach Rechtsformen. Grundlage der Analyse sind einerseits die übermittelten Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und andererseits Informationen aus der KSV-Wirtschaftsdatenbank. Der KSV erstellt diese Auswertungen regelmäßig zum ersten Quartal, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Quartal sowie eine Jahresauswertung. Zusätzlich gibt ein ausführlicher Insolvenzkommentar einen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Situation Österreichs. Der Vergleich der Insolvenzzahlen bildet den aktuellen Stand der Konjunktur ab. Der Auswertung der KSV-Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, welches regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet.

#### Rückfragenhinweis:

Nina Stuttmann, Leiterin KSV Unternehmenskommunikation  
 Telefon: 050 1870-8182, e-Mail: stuttmann.nina@ksv.at